

## Godela Unseld

### Vom Nutzen und Zauber alter Reisebeschreibungen

*„Jag var nu kommen på fjällen.  
Alltomkring mig lågo de snöiga berg, jag gick på snöen såsom  
om den starkaste winteren; alla de rara örter . . .“<sup>1</sup>*  
(Carl von Linné, Lappländska Resa, 1732)

Noch immer wohnt den alten Reisebeschreibungen ein Zauber inne. Und das ganz besonders dann, wenn es sich um Reisen in „wilde“, ungezähmte Gebiete der Erde handelt, wo das Leben so ganz anders ist als sonst im Alltag der zivilisierten Welt.

*„Nun war ich zum Fjäll gekommen. Überall rundum lagen schneebedeckte Berge, und ich selbst ging wie im stärksten Winter im Schnee; all die seltenen Pflanzen, die ich früher gesehen und an denen ich mich so gefreut hatte, fanden sich hier in Miniatur und in solchen Mengen, daß ich erschrak und mehr zu bekommen glaubte, als mir zu bewältigen möglich war.“<sup>2</sup>* (Carl von Linné, Lappländische Reise, 1732)

*„Dasselbe habe ich genugsam erfahren in Lappland, daß ich mich so oft von einer besonderen Zufriedenheit und Lustbarkeit erfaßt fand, als ich auf den Klippen der hohen Berge stand und auf die leere und unbewohnte Flur blickte, die sich viele Meilen um mich herum erstreckte; in dieser ist die eine grüne Heide nach der anderen zu sehen, der eine Hain hebt sich in seiner Ordnung und Lage aufartigste Weise gegen den anderen ab; die eine Erhebung folgt der anderen und führt weiter hinan. Nicht verschweigen soll man auch den schönen Zustand und die wohlgeratene Ordnung der Flüsse und Ströme mit ihrem unterschiedlichen Fließen und ihrer veränderlichen Weite, ihren Wasserfällen, Zusammenflüssen und Seitenarmen; die kleineren und größeren Seen in ihrer so vergnüglichen Lage, mit ihren Inselchen, Waldrändern und Landzungen; die klaren Quellen, die am Fuß der Berge entspringen und sich verzweigen und, wie gemeinhin alle Seen und Flüsse in Lappmarken, ein ungleich klares und wohl-*

*schmeckendes Wasser schenken, etc . . .*“<sup>3</sup> (Pehr Högström, Beschreibung von der schwedischen Lappmark, 1747)

*„Auch stehen diese Bäume und da in Besonderheit die Birken in einer so wackeren und freudigen Ordnung, daß es an vielen Plätzen ist, als sähe man in den schönsten, zum Lustwandeln angelegten Garten. Im Frühjahr und Sommer entströmt ihnen ein überwältigend lieblicher Duft.“*<sup>4</sup> (Nicolaus Örn, Kurze Beschreibung von Lappland, 1707)

Doch größer noch als der Reiz der Exotik ist das Erstaunen, wenn man entdeckt: Es könnte genausogut heute sein, was damals beschrieben worden ist, bis in das kleinste Detail ist, was vergangen scheint, gegenwärtig. Und auf seltsame Weise fühlt sich der, der das Land im hohen Norden aus eigener Anschauung kennt, beim Lesen der alten Texte aufgehoben, ja in seinen Erfahrungen nachgerade zum ersten Mal richtig wahrgenommen und abgebildet, fast so, als ob jeder Schritt, den man dort in der Wildnis gegangen ist, nicht nur ein Schritt in den Körper des Landes hinein gewesen ist, sondern immer zugleich eine Reise in die Zeiten zurück.

*„Das Wasser im See Virijaure war weißgrün oder vollends wie Wasser, das in einer Schale steht, darinnen zuvor Milch gewesen, was von seiner summa puritas et levitas, item pelluciditas herrührte. War kälter als Schneewasser.“*<sup>5</sup> (Carl von Linné, Lappländische Reise, 1732)

*„Das Zelt stand, wie gesagt, auf einem offenen, mit hohem Gras bewachsenen Platz inmitten großer Weidenbüsche. Diese breiteten sich im ganzen Talkessel rings um die Bucht aus und bedeckten den Boden mit einem lebhaften Grün, aus dem bei jedem kleinen Windhauch die weißwolligen Blattunterseiten der Salix lapponum (Lapplandweide) wie fliegende Silberscheiben in der Sonne aufblitzten.“*<sup>6</sup> (Gustaf von Düben, In Lappland, 1871)

Man ruht an dem gleichen Ort, an dem man damals schon ein Lager für die Nacht aufgeschlagen hat. Man müht sich über den gleichen Grund, über den die Menschen damals schon sich vorankämpft haben:

*„Den größten Teil des Weges mußten wir über Moränen klettern, gewaltige Steinhaufen . . . Mit äußerster Vorsicht mußten wir von einem scharf-*